

Trotz Corona gut ausgerüstet

Liebe festliche Gemeinde!

Insbesondere liebe Familie Weber! Liebe Familie Brand!

Nun sitzen wir heute hier – sicherlich in ganz anderer Form und auch zu einer anderen Zeit, als wir es letztes Jahr im September beim Beginn des Konfirmandenkurses von Finn und Clemens geplant haben. Bewegende Monate liegen hinter uns allen und ich bin mir sicher, dass dieses Corona Virus jeden Menschen, ob jung oder alt, in irgendeiner Form getroffen hat und das Lebens eines jeden einzelnen in vorher nicht für möglich gehaltener Weise verändert und geändert hat.

Und doch: Trotz Corona sitzen wir hier und feiern Eure Konfirmation, so wie Ihr es Euch, lieber Clemens, lieber Finn gewünscht habt.

Gegen das Corona Virus muss man wachsam sein, mutig sein, stark sein und den festen Glauben haben, dass, wenn wir alle zusammenhalten und aufeinander achten, dass wir dann diese Gefahren, die das Virus mit sich bringt, überwinden können.

Genau dies, Finn und noch mehr besagt Dein Konfirmationsspruch, den nun bitte alle, die mit Dir heute feiern, gemeinsam lesen:

Gemeinsames Lesen

Diesen Spruch, Finn habe ich Dir zunächst einmal ausgesucht, weil ich weiß, dass Du ein sehr guter und ehrgeiziger Sportler bist.

Auf Deiner Konfirkerze stehen dann auch folgende drei Begriffe: Zündapp, Familie und Fußball.

Als guter Fußballer muss man wachsam und aufmerksam sein, mutig sein und stark sein, austrainiert sein. Dasselbe zählt natürlich auch für einen guten Läufer oder einen guten Radfahrer.

So kommen drei der vier Attribute Deines Konfirmationsspruches durchaus aus dem sportlichen Bereich. Und auch das vierte Attribut ist sportlich, verlangt es doch Übung, Training, Ausdauer und ein gutes Gespür:

Steh im Glauben!

Bleib im Glauben! Trainiere Deinen Glauben! Wachse im Glauben!

Glauben heißt, dass Gott bei Dir in Deinem Leben eine Rolle spielt und dass Du mit Gott reden kannst und Gott sich mit Dir verbindet und verbündet.

Glauben können ist ein Geschenk, und Du musst es auspacken.

Viele Leute kenne ich, die nicht glauben können, weil sie sich in jungen Jahren nicht darum gekümmert haben.

Wenn Du jung bist, lernst Du leicht – das Fahrradfahren, Schwimmen und das Zehn Finger System zum Beispiel. Und was Du als junger Mensch lernst, kannst Du Dein Leben lang, und was Du kannst, das machst Du gerne.

Glauben können ist eine Kunst - ein drei viertel Jahr haben wir es in kleinen Schritten miteinander trainiert. Bleib dran. Geh mit!

Eine mail habe ich uns mitgebracht, die ich diese Tage als Antwort auf das PicknickGottesdienst Video bekommen habe von einem, der traurig ist, weil er nicht glauben kann. Nennen wir ihn Johannes:

Ja, Thomas,

Du weißt ja schon, dass ich nicht so sattelfest (im Glauben) bin.

Aber ich kann Menschen, die sich zum Glauben, zu unserem christlichen Glauben, bekennen, bewundern und ich kann sie verstehen.

Denn eine Welt ohne Glauben - das ist auch für mich als Atheist wichtig - die gibt es nicht...

in irgendeiner Weise sehnt sich ja doch jeder Mensch nach Geborgenheit und er sucht irgendwo nach diesem „ETWAS...“

Was auch immer das sein mag...es gibt das...dessen bin ich mir auch sicher...

Für mich ist Gott überall dort, wo es Liebe gibt.

Für mich ist Gott überall dort, wo es Hoffnung gibt.

Für mich ist Gott überall dort, wo der Mensch sich eingesteht, dass er nicht das letzte Wort hat und es eine größere Macht gibt.

Für Gott und das Wirken Gottes gibt es viele Bilder: Das Bild des Guten Hirten ist hier für uns alle augenfällig und so haben wir vorhin auch gemeinsam den Psalm der Geborgenheit, den Psalm 23 gebetet.

Gleich sieben Bilder von Gott kommen im Konfirmationsspruch von Clemens vor. So bitte ich alle, die mit Clemens heute das Fest der Konfirmation als Familie feiern, den Konfirmationsspruch von Clemens gemeinsam zu lesen:

Lesen

Meditieren wir die Bilder, mit denen Gott hier in Verbindung gebracht wird:

Gott als Fels	stark, natürlich – eindrücklich
Gott als Burg	Schutzraum, Rückzugsort, Sicherheit
Gott als Erretter	der, der herauszieht, der, der in höchster Not da ist
Gott als Hort,	auf den ich traue, auf den ich vertraue
Gott, mein Schild	als Schutzschild, das ich vor mich hertragen kann
Horn meines Heiles	das vielleicht ungewöhnlichste Bild hier
Und mein Schutz	der Allmächtige und Allgegenwärtige als umfassender Schutz

Und so macht Ihr Euch auf, lieber Clemens, lieber Finn als junge Burschen, um die Spuren Gottes in Eurem Leben zu finden und um in Eurem Leben unterwegs zu sein mit der Liebe Gottes und den Werten von Jesus Christus und der Begeisterung, dass Euer Leben, Dein Leben ein Geschenk ist, eine göttliche Gabe und Aufgabe ist.

Für diese Reise, für diese Wanderung haben wir Dir einen Rucksack mitgebracht.

Nein, keinen allzu großen, aber einen farbigen. Dieser Rucksack ist für Dich als Symbol, weil Du nun gut ausgerüstet bist für den Weg, der vor Dir liegt.

Gott segne Dich, d.h. er begleite Dich auf Deinem Lebensweg.

So bitten wir Dich und empfehlen es Dir: nimm Gott als Deinen Begleiter an und geh mit ihm – wie mit einem nützlichen Rucksack als Begleiter auf all Deinen Wegen.

Dein Pfarrer

Thomas Plesch am 9. Juli 2020